

## Objekt des Monats Juli

*Autobahnbau unterm Hakenkreuz –  
Der erste Spatenstich zur Reichsautobahn,  
1933*

Hitler und die Autobahn: In den Köpfen vieler Menschen ist diese Verbindung noch immer präsent. In der Tat war der Autobahnbau eines der zentralen Propagandathemen der Nazi-Diktatur. Während die Nationalsozialisten ihren barbarischen Vernichtungskrieg planten, pflegten sie zugleich über den Autobahnbau das Image der Fortschrittlichkeit. Am 23. September 1933 begann mit dem ersten Spatenstich des Reichskanzlers Hitler für die Teilstrecke Frankfurt – Darmstadt das Projekt der Reichsautobahnen. Die Zeremonie um diesen „Ersten Spatenstich“ wurde mit großem Aufwand inszeniert. Auch der Unternehmer Willy Hof, ein früher Verfechter der Autobahnidee in Deutschland, war dazu

eingeladen, durfte aber nicht weiter in Erscheinung treten. Jede Erwähnung seiner Idee, eine Nur-Autostraße vom Meer bis zu den Alpen zu bauen, hatte zu unterbleiben.

Der ausgestellte Spaten wurde Willy Hof am 23. September 1933 beim ersten Reichs-

autobahn-Spatenstich als Ehrengeschenk übergeben. Ein weiteres Exemplar erhielt der Generalinspekteur für das deutsche Straßenwesen, Fritz Todt. Sein Spaten gilt als verschollen.

Die deutsche Autobahngeschichte hatte eigentlich mit Willy Hof, dem Generaldirektor der Deutschen Handelsgesellschaft in Frankfurt (Main), begonnen. Er gehörte 1926 zu den Mitbegründern der Gesellschaft „HAFRABA“. Der Name leitete sich aus der geplanten Streckenführung für eine Autobahn von Hamburg über Frankfurt (Main) nach Basel ab.

ULRICH KUBSCH

Schenkung: Ada Vöge (Berlin)  
und Willy Hof (Hanau)  
Inv.-Nr. 1/2012/0678



◀ **Spaten, als Ehrengeschenk beim ersten Reichsautobahn-Spatenstich am 23. September 1933 ausgegeben.**  
© SDTB/Foto: C. Kirchner